

Gemeinsame Veranstaltung von **BWHT** und **EnBW**  
**Die neue Sanierungsoffensive für Bestandsgebäude**  
SSB Veranstaltungszentrum Waldaupark  
9. Oktober 2009

# **Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden- Württemberg: Anforderungen, Umsetzung und Nachweisführung im Wohngebäudebestand**

**Gregor Stephani**  
Umweltministerium  
Leiter des Referats für Grundsatzfragen des Klimaschutzes und Recht



**Baden-Württemberg**  
UMWELTMINISTERIUM

# Klimaschutz als Aufgabe für alle

- Weltweite Temperaturerhöhung um 0,7 Grad bereits eingetreten
- in Baden-Württemberg um 0,8 Grad
- bei ungebremsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß Temperaturanstieg bis 2100 um 1,4 bis 5,8 Grad
- Anteil Baden-Württembergs (10 Mio. Einwohner) an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen rund 0,3 %



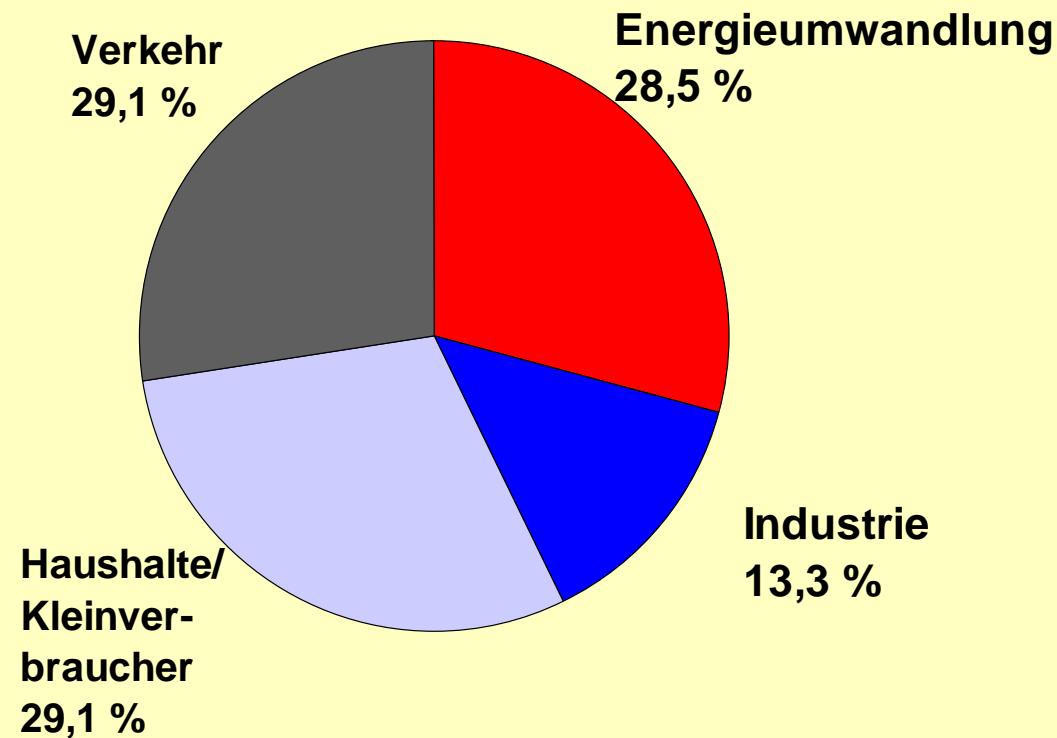
## Ausbauziele für erneuerbare Wärmeenergie bis 2020

- **EU:** Erneuerbare Energien  
insgesamt: 20%
- **Deutschland:** 14 % Erneuerbare Wärme
- **Baden-Württemberg:** 16% Erneuerbare Wärme

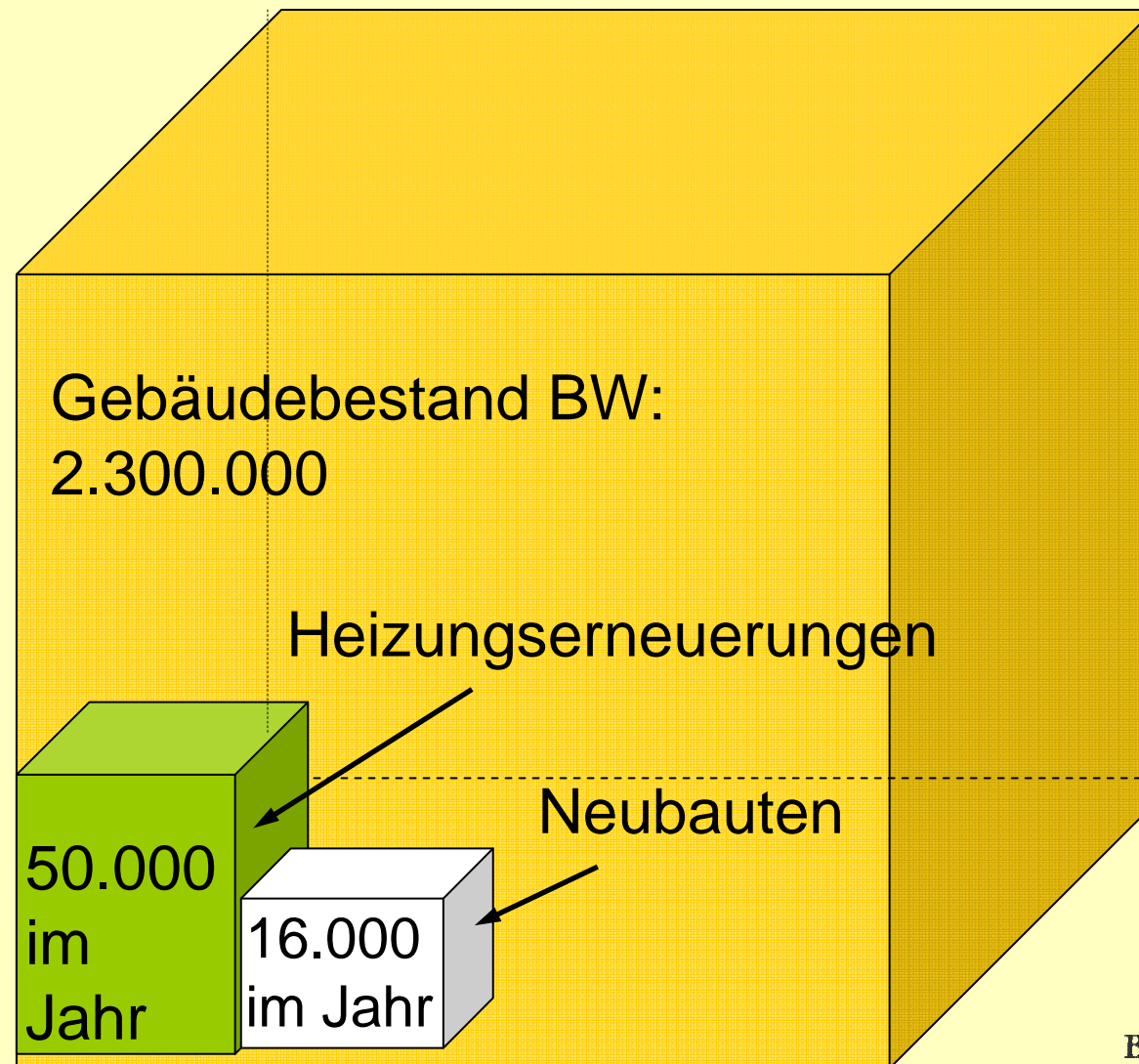


# CO<sub>2</sub> Anteile in Baden-Württemberg nach Sektoren

(Stand: 2005)



## Warum ist Gebäudebestand entscheidend?



# Kernpunkte EWärmeG BW

## Anwendungsbereich:

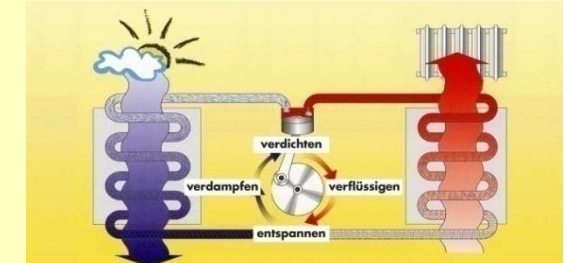
- Wohngebäude **Neubau und** im Bestand

## Pflichtanteil:

- 20 % bei Neubauten
- 10 % bei Bestandsgebäuden

## Erfüllungsmöglichkeiten:

- Erneuerbare Energien **oder**
- ersatzweise Erfüllung



# Kernpunkte EWärmeG BW

## Anwendungsbereich:

- Wohngebäude **Neubau** und im Bestand

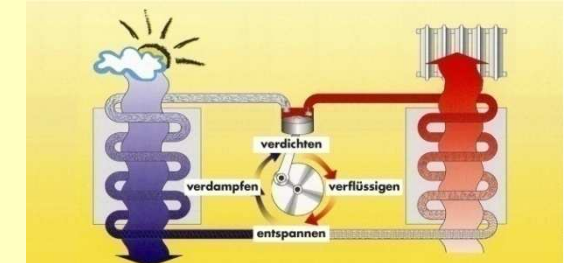
seit 01.01.2009  
für **alle Gebäude**  
EEWärmeG  
des Bundes

## Pflichtanteil:

- 20 % bei Neubauten
- 10 % bei Bestandsgebäuden

## Erfüllungsmöglichkeiten:

- Erneuerbare Energien **oder**
- ersatzweise Erfüllung



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM

# Anteilige Nutzungspflicht

## Neubau (§ 4 Abs. 1 EEWärmeG BW)

Entfallen durch Einführung EEWärmeG

(Mindestens 20% des jährlichen Wärmebedarfs durch EE bei Wohngebäuden mit Bauantrag oder Kenntnisausgabe bis einschließlich 31.12.2008. )

Nach EEWärmeG in Abhängigkeit von der genutzten EE

## Gebäudebestand (§ 4 Abs. 2 EEWärmeG BW)

Mindestens 10% des jährlichen Wärmebedarfs durch EE ab **01. 01. 2010**, wenn die Heizanlage ausgetauscht wird.



## Übergang vom EWärmeG BW zum EEWärmeG (Bund) für Neubauten

- **EEWärmeG** gilt für alle **neuen Gebäude**, für die ab dem **1. Januar 2009** der Bauantrag gestellt wird bzw. die Bauanzeige oder die Kenntnisgabe erfolgt.
- **EWärmeG BW** galt ab April 2008 für alle **neuen Wohngebäude**, mit Bauantrag oder Kenntnisgabe bis zum **31.12. 2008**
- **EWärmeG BW** gilt für den **Wohngebäudebestand** ab dem **1. Januar 2010** bei Heizungsaustausch



# Erfüllung EWärmeG BW

## Erneuerbare Energien:

- Solarthermie, Geothermie
- Nutzung von Umweltwärme mit Wärmepumpe
- Biomasse: Holz, Bioöl und Biogas

## Ersatzweise Erfüllung (Neubau und Bestand):

- optimierter Wärmeschutz (EnEV-30 %)
- Nutzung KWK
- Anschluss an Wärmenetz
- Photovoltaik, sofern kein Platz für Solarthermie



## Keine Nutzungspflicht, wenn

- **öffentlich-rechtliche Vorschriften entgegenstehen**  
(gemessen an Solarthermie, z.B. Denkmalschutz)
- **Solarthermie** aus baulichen oder technischen Gründen **unmöglich** ist
- beim Gebäudebestand **bereits EE zur Wärmeversorgung genutzt** werden
- die untere Baurechtsbehörde auf Antrag befreit wegen **unbilliger Härte**



# Gebäudebestand

Pflicht zur Nutzung von **10 %** erneuerbarer Energien  
wenn der Heizkessel erneuert wird

0,04 m<sup>2</sup>  
Solarkollektor  
je m<sup>2</sup>  
Wohnfläche

Wärmepumpe  
zur Deckung  
des Gesamtbedarfs  
JAZ mind. 3,5

Holzkessel  
(Pellets oder  
Scheitholz)

Holzofen nur,  
wenn best.  
Standards  
eingehalten  
werden

**10 %** Biogas  
oder Bioöl

Ersatzweise  
Erfüllung:  
dämmen!

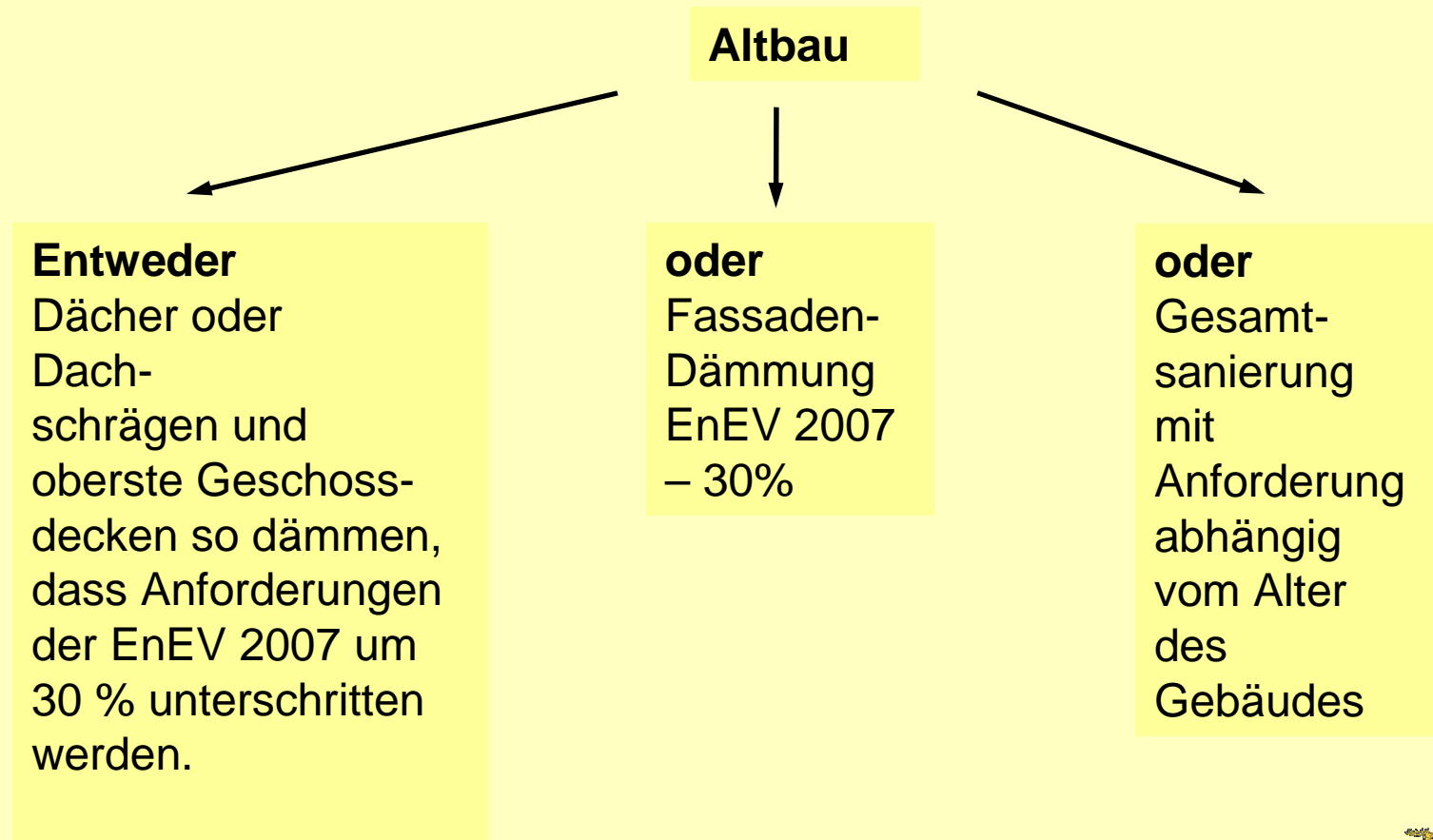
oder  
KWK mit 70 %  
Wirkungsgrad

oder  
Anschluss an  
Wärmenetz





oder  
Dach mit  
PV belegt

# Ersatzweise Erfüllung durch Wärmeschutz im Gebäudebestand

Die Anforderungen können ersatzweise dadurch erfüllt werden, dass



# Ersatzweise Erfüllung durch Gesamtsanierung

- Gebäude vor Nov.1977  **EnEV + 40 %**
- Gebäude zwischen Nov. 1977 und 1994  **EnEV + 10 %**
- Gebäude zwischen 1995 und Januar 2002  **EnEV - 20 %**
- Gebäude ab Februar 2002  **EnEV - 30 %**



## Nachweispflichten (§ 6)

- i.d.R. ist eine Bestätigung des Sachkundigen innerhalb von 3 Monaten nach Inbetriebnahme der Heizanlage vorzulegen
- Wärmenetz: Betreiberbestätigung
- Bioöl, Biogas: Bestätigung des Lieferanten nach erster Brennstoffabrechnung (Aufbewahrungspflicht)
- Formlose Anzeige bei rechtlicher Unmöglichkeit



## Sachkundige Personen (§ 7 Abs. 1)

- Nr. 1: die zur Ausstellung von **Energieausweisen** Berechtigten (EnEV)
- Nr. 2: Personen, die für ein zulassungspflichtiges **Bau-, Ausbau- oder anlagentechnisches Gewerbe** oder für das **Schornsteinfegerwesen** die Voraussetzungen zur Eintragung in die Handwerksrolle erfüllen,
- sowie **Handwerksmeister** der zulassungsfreien Handwerke dieser Bereiche und Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung berechtigt sind, ein solches Handwerk ohne Meistertitel selbständig auszuüben.



## Hinweispflicht der Sachkundigen (§ 7 Abs. 2)

Die Sachkundigen müssen Eigentümer und Bauherren auf die Pflichten nach diesem Gesetz hinweisen:

→ Übergabe eines Merkblatts genügt



## Ordnungswidrigkeiten (§ 9)

Bei Verstößen gegen Erfüllungs-, Nachweis- oder Hinweispflichten:

Bußgelder bis zu 50.000 bzw. 100.000 Euro



# EWärmeG für Wohngebäude in Baden- Württemberg Teil eines Gesamtkonzepts Beraten, Fördern, Fordern

- Energiesparcheck (Ein und Zweifamilienhäuser)
- Wohnen mit Zukunft (Förderprogramm für Wohngebäude)
- Zukunft Altbau (Informationskampagne)



# Fazit

- Maßnahmen im Bestand essentiell für Zielerreichung beim Klimaschutz
- Eingriff beim Heizungsaustausch führt zu vertretbaren Belastungen
- moderate technologische Einstiegsschwelle wesentlich für Pflichtlösung im Bestand
- Härtefällen kann mit einer Befreiung Rechnung getragen werden



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

